



Schulinterner Lehrplan für das Fach Pädagogik im Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I

Pädagogik

(Entwurfsstand: 25.06.2026)

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	10
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	11
2.4 Lehr- und Lernmittel	12

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Landfermann Gymnasium Duisburg befindet sich im Zentrum von Duisburg. Das Fach Pädagogik erfreut sich in der Schülerschaft eines großen Zuspruches. Es gibt fünf KollegInnen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch LehramtsanwärterInnen ergänzt.

Das Fach Pädagogik leistet einen fachlichen Beitrag zur Umsetzung der folgenden vier Leitideen des Landfermann-Gymnasiums.

Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.

- Wir ermöglichen individuelle Lernzugänge, Angebote und Lernwege (Handlungskompetenz, Subjektorientierung und Wissenschaftspropädeutik).

Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.

- Unsere Schülerinnen und Schüler lernen und leben respektvolles, soziales und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft. Dies wird gefördert durch offene Unterrichtsformen, Projekte, Praktikum,...

Wir leben Europa.

- Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offensteht. Das Fach Pädagogik leistet einen Beitrag zu dieser Leitidee durch die Bearbeitung interkultureller Themen. Des Weiteren wird die soziale Verantwortung im Unterrichtsfach durch die pädagogische Perspektive und die schülerorientierten Arbeitsformen gefördert.

Wir sind eine lernende Schule.

- Tradition und Gegenwart wahrnehmend entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und unserer Gesellschaft. Unsere Schülerinnen und Schüler stellen sich als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft.

Die Fachschaft Pädagogik hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht zu setzen:

1. die pädagogische Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern und dazu ihr pädagogisches Fachwissen kontinuierlich anzureichern (**Handlungskompetenz**),
2. die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft mit Hilfe von pädagogischem Fachwissen zu unterstützen (**Subjektorientierung**)
3. eine zielgerichtete kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (**Wissenschaftspropädeutik**)

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr bezieht.

Dem Fach Pädagogik stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist medial ausreichend ausgestattet.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft versteht sich als eine lernende Gruppe, die durch Evaluation und kollegiale Hospitation stets den schulinternen Lehrplan reflektiert und an neue Bedingungen anpasst.

Für das Schuljahr 2026/2027 wird zum ersten Mal ein Wahlpflicht-Kurs II für die Jahrgangsstufe 9 eingerichtet. Der nachfolgende Lehrplan unterliegt also einer gemeinsamen Evaluation am jeweiligen Ende der Schuljahre (9+10).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jahrgang	Themen
9.1	UV 1: Erziehung geht uns alle an! – Einführung in pädagogisches Denken und der pädagogische Bezug UV 2: Babysitten – Ein erstes Mal erziehen UV 3: Entwicklungsfördernde Erziehung durch das Spiel
9.2	UV 4: Himmelblau und Rosarot – typisch Junge, typisch Mädchen? UV 5: Ich in digitalen Medien (Medien als „heimliche Erzieher“?)
10.1	UV 1: Aufwachsen in der Migrationsgesellschaft UV 2: Bilden und Erziehen durch Kinderbücher
10.2	UV 3: Pädagogische Berufe und ihr Umgang mit Herausforderungen unserer Zeit UV 4: Welchen Erziehungsauftrag hat die Schule in NRW

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 9	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Erziehung geht uns alle an!“ – Einführung in pädagogisches Denken und der pädagogische Bezug Thematische Aspekte: • Erziehung – Begriffsbestimmung • Erzieherische Instanzen • Erziehungsziel Mündigkeit Mögliche Gegenstände/Fragen: • Erziehungsinstanzen: Familie, Kindergarten, Schule, Sportvereine, ... • Mündigkeit – Was ist nötig, um Kinder zu mündigen Individuen zu erziehen? Zeitbedarf: 12 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Babysitten – Ein erstes Mal erziehen Thematische Aspekte: • Aufbau Kindertagespflege • Erwartungen an Babysitter • Empirische Untersuchungen zur Kindertagespflege Mögliche Gegenstände/Fragen: • Wie gestaltet sich das Bindungsverhalten von Kindern? • Welche Erwartungen haben Eltern an einen guten Babysitter? • Welche rechtlichen Grundlagen muss ich kennen? Zeitbedarf: 15 Std.

	Klassenarbeit 1: Analyse eines Fallbeispiels
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Entwicklungsfördernde Erziehung durch das Spiel Thematische Aspekte: • Merkmale des kindlichen Spiels • Spielzeug und seine Funktion • Spielräume • Entwicklungsfördernde Erziehung Mögliche Gegenstände/Fragen: • Wie unterstützen Erzieher das kindliche Spiel? • Selbstwirksamkeit • Fünf Säulen entwicklungsfördernder Erziehung (Tschöpe-Scheffler): Fokus „Förderung“ Zeitbedarf: 21 Std. Klassenarbeit 2: Zusammenfassung einer Erziehungssituation mit Erläuterung der Spielpädagogik oder alternative Prüfungsform (kriteriengeleitete Erstellung eines Kinderspiels)	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Himmelblau und Rosarot – typisch Junge, typisch Mädchen? Thematische Aspekte: • Geschlechterstereotype • Gendermarketing Mögliche Gegenstände/Fragen: • Was ist heutzutage noch typisch Junge- typisch Mädchen? • Die Problematik von festgefahrenen Geschlechterstereotypen Zeitbedarf: 15 Std. Klassenarbeit Nr. 3: Analyse eines Falles oder empirische Auswertung
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Ich in digitalen Medien (Medien als „heimliche Erzieher“?) Thematische Aspekte: • Datenschutz, Privatsphäre, KI • Soziale Netzwerke als neues „Tagebuch“ • Chancen und Gefahren von Selbstdarstellung/Selbstbestimmung in sozialen Netzwerken Mögliche Gegenstände/Fragen:	

- Wie präsentiere ich mich? Welche Inhalte teile ich (mit wem)?
- Wie kann ich mich schützen?
- Wie kann ich die digitale Welt für mich angemessen nutzen?

Zeitbedarf: 27 Std.

Klassenarbeit 4: Projektarbeit (Interviews, Umfragen bei Schulmitgliedern) oder Erstellung eines Erklärvideos

Summe Jahrgang 9: 90 Stunden

Jahrgang 10

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Aufwachsen in der Migrationsgesellschaft

Thematische Aspekte:

- Was bedeutet Migrationshintergrund
- Biografischer Zugang: Ich wandere aus

Mögliche Gegenstände/Fragen:

- Welche Herausforderungen bringt die Migrationsgesellschaft mit sich?
- Biografisches Arbeiten
- Karikaturen sind nicht immer witzig

Zeitbedarf: 27 Std.

Klassenarbeit 1: Analyse einer Karikatur

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Bilden und Erziehen durch Kinderbücher

Thematische Aspekte:

- Merkmale von Kinderbüchern
- Gestaltung von Figuren in Kinderbüchern (Held vs. Antiheld)
- Problematik von Stereotypisierung in Kinderbüchern

Mögliche Gegenstände/Fragen:

- Wie unterstützen Kinderbücher die Entwicklung von Werten und Normen?

Zeitbedarf: 21 Std.

Klassenarbeit 2: Analyse eines Kinderbuchauszuges oder Gestaltung eines Kinderbuches

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Pädagogische Berufe und ihr Umgang mit Herausforderungen unserer Zeit

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Welchen Erziehungsauftrag hat die Schule in NRW

Thematische Aspekte:

Thematische Aspekte: • Pädagogik als Beruf • Welche pädagogische Berufe gibt es? • Geschlechterstereotype, Krieg, Armut, Menschenfeindlichkeit Mögliche Gegenstände/Fragen: • Wäre ein pädagogischer Beruf möglicherweise etwas für mich? Zeitbedarf: 21 Std. Klassenarbeit 3: Entwicklung eines Handlungsleitfadens für einen pädagogischen Beruf	• Erziehung im Wandel der Zeit (historischer Rückblick) • Bildung und Erziehung in der Schule • Rassismus, Gewalt, Antisemitismus Mögliche Gegenstände/Fragen: • Welchen Herausforderungen muss sich Schule stellen? • Heterogenität im Klassenzimmer Zeitbedarf: 21 Std. Klassenarbeit 4: Fallanalyse Brennpunktschule oder 5-Minuten Rede
Summe Jahrgang 10: 90 Stunden	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Leistungen, die im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit (SoMi) erbracht werden, fließen zu etwa gleichen Teilen wie schriftliche Leistungen in die Endnote ein.
- 2.) Pro Halbjahr werden zwei Klassenarbeiten geschrieben, wobei je eine Klassenarbeit pro Schuljahr durch eine gleichwertige schriftliche, fachpraktische oder mündliche Leistung ersetzt werden kann.
- 3.) Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt analog der Bewertung der Arbeiten im Zentralabitur, wobei hier eine Leistung als „ausreichend“ anzuerkennen ist, wenn mind. 45% der Punkte erreicht werden. Dabei soll die Darstellungsleistung ca. 25% der Punkte betragen.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

Die folgenden Kriterien gelten zudem explizit für Leistungen im Rahmen der sonstigen Mitarbeit:

- Kontinuierliche Bearbeitung von gestellten Hausaufgaben
- Aktive Beteiligung am Unterrichtsprozess hinsichtlich Qualität und Quantität
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Kriterienorientierte Feedbackbögen
Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als Lehrwerk wird „Der kleine Phönix“ eingeführt. Ein Schülerbuch wird in ausreichender Stückzahl bestellt. Die Fachlehrkraft entscheidet über die Materialauswahl auf Basis des Lehrwerkes „Der kleine Phoenix – Ein Arbeitsbuch für die Sekundarstufe I“.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.